

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 44

Illustration: Aufsehenerregende Ergebnisse von Forschungen im Tierreich
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufsehenerregende Ergebnisse von Forschungen im Tierreich

Der Igel, lustiger Begleiter auf Pilzsammel-touren und nächtlicher Kobold, ist nicht, was er scheint. Seine Aehnlichkeit mit einem anderen bekannten Säugetier veranlaßte einige namhafte Forscher zu eingehenden Untersuchungen. Die Resultate sind überraschend: Der Igel ist, wenigstens in unseren Breitengraden, die **Larve der Elefanten**.

Die äußere Aehnlichkeit mag schon manchem Beobachter aufgefallen sein. Bewiesen wurde die Tatsache jetzt durch das sog. Aequatorial-Experiment. Dabei wurde ein Igel aus einem Schweizer Wäldchen in das Wohngebiet seiner mutmaßlichen Eltern, eben der Elefanten, gebracht. Und siehe da: In dem für ihn günstigen Gebiet entwickelte er sich in acht Wochen zu einem ausgewachsenen, zeugungsfähigen Elefanten männlichen Geschlechts.

Dieser Vorgang wird hier im Bild gezeigt. Damit ist auch die Frage vieler zoologischer Laien beantwortet, die wissen wollen, warum man, je südlicher man kommt, desto mehr Elefanten und entsprechend weniger Igel sieht. Unser Klima erlaubt kein Wachstum über das Larvenstudium hinaus.

